

Bibelreise mit P. Thomas Bobby Emprayil – Tag 182
1 Chronik 25+26 / Psalm 140 / Kolosser 4

„Lasst nicht nach im Beten; seid dabei wachsam und dankbar!“ (Kol 4,2)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby zu den Betrachtungen am 182. Tag der Bibelreise. Zu lesen war heute 1 Chronik 25 + 26, der Psalm 140 sowie Kolosser 4. Im Kapitel 25 des ersten Buchs der Chroniken lesen wir, wie David Musikanten und Sänger für den Lobpreis im Tempel ernannte. Die Söhne Asafs, Hemans und Jedutuns sollten auf Zithern, Harfen und Zimbeln spielen. Zusammen mit ihren Amtsbrüdern, die im Gesang zu Ehren des Herrn unterrichtet waren, zählten sie 288 Mann in insgesamt 24 Gruppen. In 1 Chronik 23,5 hatten wir gelesen, dass von den zu Davids Zeiten lebenden 38.000 Leviten, 4000 für den Musikdienst beim Lobpreis bestimmt waren. Ihr seht, wie wichtig Gott der Lobpreis am Tabernakel und im Tempel ist. Auch der Lobpreis untersteht dem Hl. Geist. Deshalb lesen wir hier im ersten Vers, wie David und die Obersten des Heeres die Musikanten auswählten. In der englischen Übersetzung steht sogar geschrieben, dass diese „auf Zithern, Harfen und Zimbeln prophezeien“, d.h. Lobpreislieder komponieren sollten, die eine Botschaft von Gott für Sein Volk in sich bergen. Zu Zeiten Samuels lesen wir an mehreren Stellen, dass Prophezeiungen mit Musikinstrumenten ausgedrückt wurden. Damit sollte zum Ausdruck kommen, dass diese Menschen vom Hl. Geist geleitet werden. Im Lobpreis und Dankesliedern für den Herrn liegt großer Segen, wenn wir diese zum Ruhme Seines Namens darbringen. Ihr seht, dass auch die Musik in der Kirche eine Art von Predigt darstellt, die uns göttliche Inspirationen gibt und Seelen retten kann. Halleluja!

Deshalb ist Gott auch der Musikdienst in der Kirche so wichtig. Er stellt sicher, dass all unsere Musiker und Sänger in der Kirche von Gott berufen sind und unter der Obhut des Hl. Geistes verbleiben. Deshalb soll man nicht einfach jeden beliebigen Musiker einladen, in der Kirche zu spielen, sondern sicherstellen, dass dieser im Stand der Gnade des Hl. Geistes ist. Alle Menschen, die einen Dienst in der Kirche versehen, sind sorgfältig auszuwählen. Das Werk des Hl. Geistes geschieht immer mit einer festen Ordnung. Preiset den Herrn!

In 1 Chronik 26 finden wir eine Auflistung weiterer Ämter, die von David vergeben wurden. Die ersten, die ernannt wurden, waren die Torhüter. Auch diese Wächter wurden von Gott ausgewählt, ferner die Schatzhüter, Beamte und Richter. Die Reihenfolge, in der die Dienste genannt sind, ist kein Zufall. Gott möchte uns damit sagen, dass alle Positionen und alle Berufe vor Gott den gleichen Stellenwert haben, dass der Torwächter ebenso wichtig ist wie der Richter. Jeder Dienst – und sei er auch noch so klein - ist von Bedeutung, jedes gereichte Glas Wasser wird entlohnt werden. Der Psalm 140 ist ein weiterer Psalm Davids. Der Tenor ist hier ähnlich wie bei anderen Psalmen des Königs Davids. David schreit auf zum Herrn in Zeiten der Not und legt Ihm seine Probleme dar. Menschen verleumden ihn aufs Übelste, klagen ihn an und lästern über ihn und David leidet. Vers 4: „Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange, Viperngift ist unter ihren Lippen.“ Verleumdung und Klatsch sind wie Gift und können in der Gemeinde und der Familie großen Schaden anrichten. Das Beste, was wir tun können, wenn wir ungerechten Anschuldigungen ausgesetzt sind, ist, uns im Gebet an Gott zu wenden, statt uns bei anderen Menschen zu beschweren. David dient uns hier zum Vorbild: Wann immer David ein Problem hatte, wandte er sich sofort an den Herrn und schüttete Ihm sein Herz aus. Er vertraut auf Gottes Eingreifen (Vers 13): „Ich weiß, der HERR führt die Sache des Elenden, Recht schafft er den Armen.“ Ihr seht, im Gebet fand er seinen Frieden. Das geht auch uns so, wenn wir in die Gegenwart des Herrn gehen. All unsere Sorgen lösen sich auf und verwandeln sich in Freude. Der Herr nimmt sich unserer Probleme an und führt die Gerechtigkeit herbei. Vers 14: „Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Redlichen werden vor deinem Angesicht wohnen.“ Der Psalm endet mit positiven Worten mit der Verkündung des Vertrauens auf das Erbarmen und die Liebe des Herrn. Preiset den Herrn!

Kommen wir nun zum vierten und letzten Kapitel des Briefs des Hl. Paulus an die Kolosser. Im ersten Vers schließt Paulus das Thema des vorherigen Kapitels mit einer Ermahnung an christliche Arbeitgeber ab: „Ihr Herren, gebt den Sklaven, was recht und billig ist; ihr wisst, dass auch ihr im Himmel einen Herrn habt.“ Das Kapitel 4 umfasst zwei Hauptthemen. Zunächst ermahnt er sie, im Gebet nicht nachzulassen und dabei wachsam und dankbar zu sein. Damit sind sie auch vor falschem Gedankengut geschützt. Er bittet um ihr Gebet für sich und seine Gefährten für ihr Apostolat, dass Gott eine Tür für sie öffne für das Wort und sie predigen können, um noch mehr Seelen retten zu können. Wenn man im Evangelisationsdienst ist, braucht man viel Gebet zur Unterstützung, um viele Seelen berühren zu können. Es erfolgt ein Rat, weise im Umgang mit Außenstehenden, d.h. Nichtchristen, zu sein. Auch soll ein Christ immer auf seine Wortwahl achten (Vers 6): „Euer Wort sei immer freundlich, doch mit Salz gewürzt, denn ihr müsst jedem in der rechten Weise antworten können.“

Im zweiten Teil richtet Paulus aufmunternde Grußworte an verschiedene Freunde aus. Wie ihr seht, haben die Briefe des Apostels Paulus immer eine ähnliche Struktur – er beginnt, mit der Einleitung und dem theoretischen Teil und leitet dann zur praktischen Anwendung über, gefolgt von einigen Neuigkeiten im persönlichen Bereich und Abschiedsgrüßen. Damit beenden wir diesen wunderbaren Brief an die Kolosser, in dem er Jesus Christus als höchste Instanz und Gottheit erhebt, in dem alle Schätze der Weisheit und des Wissens verborgen sind. Christus allein genügt. Halleluja! Die Zusammenfassung dieses Briefs finden wir in Kolosser 3,2-4: „Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.“

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.